

Comitato civico/Bürgerinitiative  
proALTVor  
Sede provv./Vorläufiger Sitz:  
Dott. Avv. Bruno Rosso  
Stadelgasse/Via fienili, 2  
39042 Brixen/Bressanone  
0472 835 726  
proaltvor@hotmail.it

**proALTVor**  
Proposte alternative per Bressanone  
Alternative Vorschläge für Brixen

Gemeinde Brixen  
z.Hd. Herrn Bürgermeister  
Albert Pürgstaller  
Große Lauben 5  
39042 Brixen

14.03.2013

### **Offener Brief an den Bürgermeister der Gemeinde Brixen**

Lieber Herr Bürgermeister,

das Komitee proALTVor versteht sich als Sprachrohr der zahlreichen Brixner Bürger, die sich Fragen stellen was Ihre jüngste Vorgehensweise bei der Suche nach Zustimmung für neue Formulierungen bei der Volksbefragung bedeuten.

Ein kurzer Rückblick: Sie und das Komitee "ProSeilbahn", mitbegründet von Ihnen und Willy Vontavon, vertraten die Überzeugung, dass die Fragestellung lauten muss: Talstation der neuen Seilbahn am Bahnhof? Ja oder Nein.

Damit nicht genug. Um diesem Standort und dieser Fragestellung Nachdruck zu verleihen, leisteten Sie im September 2012 ganze Überzeugungsarbeit im Gemeinderat mit dem Ergebnis, dass der Beschluss gefasst wurde, die Talstation am Bahnhof in den Bauleitplan einzutragen.

Die Begründung für ihre Hartnäckigkeit in dieser Sache, auch gegenüber der Bevölkerung, lautete:

Wenn eine Volksbefragung – gleich über welchen Standort – stattfinden soll, müssen alle Dokumentationen vorliegen, die die Realisierbarkeit einer neuen Seilbahn aufzeigen, vor allem die Verfügbarkeit von Grund, Umweltverträglichkeit, Finanzierung der Baukosten, usw.

Wiederholt sagten Sie, es sei nicht seriös, einen Standort vorzuschlagen, der nicht realisierbar sei.

Nun hat es aber den Anschein, dass Sie sich selbst widersprechen, wenn Sie, um einen Konsens zwischen Koalition und Opposition bemüht, als Alternative zwei weitere Standorte vorschlagen:

Parkhaus Dantestraße und Parkplatz an der Diskothek Max.

Folglich wäre es gar nicht notwendig gewesen, den Standort Bahnhof in den Bauleitplan einzutragen.

Außerdem wären die schriftliche Dokumentation zur Realisierbarkeit ebenso wenig notwendig gewesen. Oder liegen der Gemeindeverwaltung solche auch schon für die zwei anderen Standorte vor? Und wie steht es um die Aussage, dass das Land nur dann einen Teil der Kosten übernimmt, wenn der Standort am Bahnhof liegt?

Oder stimmt das auch nicht? Erstaunt fragt sich die Bevölkerung, warum nun doch drei Standorte vorgeschlagen werden können. Alle drei wohl gemerkt mit Überflug der Talsohle und der Stadt.

Warum wird der für viele bestmögliche und kostengünstigere Standort südlich von Milland (mit Brücke über den Eisack) oder in der Industriezone nicht berücksichtigt, obwohl hier ein Überflug vermieden würde?

Warum werden diese Möglichkeiten von vornherein ausgeschlossen? Es drängen sich verschiedene Vermutungen auf: Will man vielleicht die Bevölkerung spalten, auf dass manche denken, "Kabinen über meinen Kopf? Nein, danke, dann besser über den Köpfen von anderen!"

Kabinen, die über die Altstadt schweben mit Aussicht auf Dom und Hofburg von oben als Touristenattraktion? Oder geht es vielleicht um ein Spiel mit versteckten Karten, bei dem am Ende der Standort Bahnhof als Sieger übrig bleiben soll?

Herr Bürgermeister, wir erwarten diesmal von Ihnen durchdachte und klare Antworten mit Aussagen, auf die man sich auch einige Monate später verlassen kann.

Dafür danken wir Ihnen im Voraus.

Vielleicht haben Sie noch nicht verstanden, dass sich alle eine ernstzunehmende Volksbefragung wünschen, die den Überflug der Stadt und der Talsohle zur Diskussion stellt. Darüber wollen die Bürger abstimmen und sie werden sich nicht durch irgendwelche Ränkespiele davon abbringen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

für das Komitee proALTVor

Ra. Bruno Rosso

Paolo Cattoi

.

Ra. Ingo Fink